



Die Charité zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzte und Wissenschaftler auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Institute die in 17 Charité Centren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte hochschule® erhalten und ist Mitglied im [Dual Career Netzwerk Berlin](#).

Im Institut für Pathologie (Direktor Prof. Dr. med. David Horst) im CharitéCentrum 05 für diagnostische präventive Labormedizin ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

W2-Professur auf Lebenszeit für Molekularpathologie Besoldungsgruppe W2 BBesG-ÜfBE (Kennziffer 608/2022)

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen (LVVO).

Mit der Professur soll die Leitung des Bereichs Molekularpathologie am Institut für Pathologie in oberärztlicher oder obergerärztlicher Position verbunden werden. Wichtiges Ziel ist die Weiterentwicklung der molekularen Diagnostik an pathologischen Proben für die Krankenversorgung. Auf die Professur können sich bei entsprechender Qualifikation sowohl Naturwissenschaftler*innen als auch Ärzt*innen bewerben.

Die Professur vertritt das Fachgebiet Molekularpathologie in Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Der/die zukünftige Stelleninhaber*in soll ein*e international anerkannte*r Expert*in auf dem Gebiet der Molekularpathologie sein. Entsprechende Erfahrung in der Auswertung von Next-Generation-Sequencing-Daten in einem klinischen Kontext sowie umfangreiche Kenntnisse im Umgang mit und in der Entwicklung von entsprechenden Analysepipelines und Workflows werden vorausgesetzt.

Erforderliche Voraussetzungen:

- Erfahrungen im Umgang mit transkriptomischen Daten, multi-omics-Datenintegration und eigene Bioinformatikkompetenz, insbesondere in der Entwicklung und/oder Betrieb entsprechender Softwaresysteme für die Humandiagnostik
- Erfahrungen mit der Aufbereitung von Daten für molekulare Tumorkonferenzen (MTK)
- Überblick über aktuell verfügbare und/oder selbst entwickelte Visualisierungs- und klinische Bewertungssysteme für Tumormutationen
- Bereitschaft für eine aktive Beteiligung an einer fachübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Charité Comprehensive Cancer Center (CCCC) und zukünftigen Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) sowie weiteren Forschungsverbänden der Charité, insbesondere dem Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH) und dem Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK)
- erfolgreich beantragte und durchgeführte wissenschaftliche Projekte
- umfangreiche wissenschaftliche Kooperationen
- international sichtbare Publikation von Forschungsergebnissen
- erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln
- Erfahrungen und Engagement in der Lehre, didaktische Fähigkeiten und die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung des Modellstudiengangs Medizin sowie weiterer Studiengänge, an denen sich die Medizinische Fakultät beteiligt
- Berücksichtigung von Geschlecht und Vielfältigkeit sowohl inhaltlich als auch personell in klinischen Versorgungsstrukturen und in Forschungsprojekten

Da die Molekularpathologie strengen Qualitätssicherungskriterien unterliegt, soll der/die zukünftige Stelleninhaber*in die Anforderungen eines qualitätskontrollierten Bereichs kennen und idealerweise bereits am Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems beteiligt gewesen sein und entsprechende Leitungserfahrung mitbringen.

Wünschenswerte Voraussetzungen:

- Erfahrung in der Einbindung weiterer Datenebenen (Metabolomics, Proteomics)
- Erfahrung im Umgang mit der Analyse von Daten aus Einzelzelltechnologien (z. B. single cell RNA-seq)

Einstellungsvoraussetzungen sind gemäß § 100 BerIHG Professur oder Juniorprofessur bzw. Habilitation oder äquivalente wissenschaftliche Leistungen und Lehrbefugnis oder eine gleichwertige Qualifikation sowie ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine äquivalente internationale Qualifikation. Internationale Bewerber*innen sollten für die Tätigkeit in der Krankenversorgung ein deutsches Sprachdiplom/Sprachzertifikat (gemäß der Kulturministerkonferenz) auf C2-Niveau (Experten) vorweisen können.

Die Charité strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben unter <https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis zum **Freitag, den 3. Juni 2022** unter <https://career.charite.de>.

Bitte reichen Sie als Teil des geforderten Kurzkonzepts der Professur einen Vorschlag von ca. 2 bis 3 Seiten ein, der ihre zukünftigen Pläne für Forschung beinhalten und wie diese mit den bestehenden Einrichtungen in der Berliner Forschungsumgebung (BIH, MDC etc.) zusammenhängen.

Bei inhaltlichen Nachfragen zur Professur wenden Sie sich an Herrn Prof. Dr. [David Horst](#).
Für formale Fragen zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie berufungen@charite.de.